



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. II Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Epistel

geen/Die sonne geet auff mit der hize/vnd das gras verwelck/ vnd die blüme felt abe/vnd sein hübsche gestalt verdirbt/also wirt der reiche in syner habe verwelcken.

Selig ist der man/der die versüchung erduldet/den nach dem er bewert ist/wirt er die kron des lebens empfaben/welche gott verheissen hat/den die in lieb haben.Niemant sage/wen er versücht wirt/das er von gott versücht werde/den gott ist nicht ein versücher zum bösen/er versücht niemant sonder eyn yeglicher wirt versücht/wenn er von seiner eygen ist abzogen vnd gelocket wirt/darnach wen die lust empfangen hat/ gebirt sy die sünde/die sünd aber wen sy vollendet ist/ gebirt sy den todt.

Irret euch nicht/lieben brüder/Alle güte gabe vnd alle vollkommen gabe kompt von oben ernider von dem vatter der liechter/bey welchem ist kein verenderung/noch wechsel der finsternys. Er hat vns nach seinem willen/durch das wort der warheyt geboren/auff das wir weren erstlinge seiner creaturen.

Darumb lieben brüder/Eyn yeglicher mensch sey schnell zu hören/langsam aber zu reden/vnd langsam zum zorn/denn des menschen zorn thut nicht/was vor gott recht ist.

Darumb so legt ab alle vn sauberkeit vnd alle bosheit/vnd nempt das wort vff/vnd laßt es mit sanfft mütigkeit ingepflanzt seyn/das eüwer seele kan selig machen. Seyt aber thetter des worts vnd nit hörere alleyn/damit jr euch selbst betrieget/Den so yemant ist eyn hörere des worts/vnd nit eyn thetter/der ist glych eynem man/der sin liplich angesicht im spiegel beschawet/den nach dem er sich beschawet hat/geet er hyn davon/vn vergisset/wie er gestalt war/wer aber durchschawet in das vollömen gesetz der freyheit/vnd darinnen beharet/vnd ist nicht eyn vergesslicher hörere/sonder eyn thetter/der selb wirt selig sein in seiner that.

So aber sich yemandt laßt duncken/er diene gott vnder euch/vnd hellt seine zungen nicht im zaum/sonder versüret sein hertz/des gottes dienst ist eytel. Eyn reiner vnd vnbesleckter gottes dienst vor Gott dem vatter/ist der/die weysen vnd witwyn in yrem trübsal besuchen/vnd sich von der welt vnbesleckt behalten.

Das II Capitel

Liebē brüder halts nit dafür das der glaub an Jesu Chrust vnsern herzen der herligkeit/ ansehung der person leyde/Den so in eüwer versamlung keme ein man mit eynem gulden fingerreiß vnd mit einem herlichen kleyde/ es keme aber auch eyn armer in eynem vnseuberen kleyde/vnd jr sehet vff den/der das herliche kleyd tregt/vnd sprechen zu jm / Setze du dich her vffs beste/vnd sprecht zu dem armen/stand du dort/oder setze dich her vnder den füßbanck meiner füße/ists recht/das jr solch vnder scheyd bey euch selbs macht vnd richtet nach argen gedanken?

Hörst zu meine lieben brüder / Hat nicht Gott erwelet die armen auff di-
ser welt / die am glauben rich synd vnd erben des richs / welchs er verheiß-
sen hat / denen / die in lieb haben: jr aber habt dem armen vner than. Sind
nicht die richen / die die eüch überweltigen / vnd zyehe euch für die gericht-
te: Verlesteren nicht sy den güthen namen / dauon jr genennet seyt:

So jr das künigliche gesetz vollendet nach der geschriffte / Habe dein ne-
hesten lieb als dich / selbs / so thät jr wol / so jr aber die person ansehet / thät
jr sünde / vnd werdet gestrafft vom gesetz / als die übertreter. Denn so ye-
mamt das ganz gesetz helt / vnd sündiget an eynem / der ist ganz schuldig /
Denn der da gesagt hat / du solt nit eebrechen / der hat auch gesagt / du solt
nit tödten / So du nun nit eebriest / tödtest aber / bistu eyn übertreter des
gesetzes. Also redet vnd also thät / als die da sollen durchs gesetz der fryheit
gerichtet werden. Es wirt aber ein vnbarmerzig gericht über den geen /
der nit barmherzigkeit than hat / vnd die barmherzigkeit rümet sich wi-
der das gericht.

Was hilffts lieben brüder / so yemant sagtt er hab den glauben / vnd hat
doch die werck nit: kan auch der glaub in selig mache: So aber ein brüder
oder Schwester bloß were vnd mangel hetten der teglichen nahrung / vnd ye-
mamt vnder euch spreche zu in / gott beradt euch / wermet euch vnd settiget
euch / vnd gebet in aber nicht / was des leybs notturfft ist / was hilffe sy es:
also auch der glaub / wenn er nicht werck hat / ist er tod an im selber.

Aber es möcht yemandt sagen / Du hast den glauben / vnd ich hab die
werck. Zeyg mir deinen glauben mit deinen wercken / so wil ich auch meine
glauben dir zeygen mit meinen wercken / Du glaubst das eyn Gott ist: Du
thätst wol dran / die teüffel glaubens auch vnd zittern.

Wiltu aber wissen du eyteler mensch / das der glaub on werck tod sey:
Ist nit Abraam vnser vatter durch die werck rechtfertig worden / do er sei-
nen sün Isaac auff den altar opffert. Da sichstu / dz der glaub mitgewirckt
hat an seinen wercken / vnd durch die werck ist der glaub volfüret / vnd ist
die schriffte erfüllet / die da spricht / Abraham hat Gott geglaubt / vnd ist im
zur gerechtigkeit gerechnet / vnd ist eyn fründ Gottes geheissen. So sehet
jr nun / dz der mensch durch die werck rechtfertig wirt / nit durch den glau-
ben alleyn. Desselben gleychen die hür Rahab / ist sy nicht durch die werck
rechtfertiget / do sy die botten auffnam / vnd ließ sy eynen andern weg byn
auf: Denn gleych wie der leyb on geyst / tod ist / also auch der glaub on
werck ist tod.

Das. III. Capitel.



Leben brüder vnderwinde sich nicht
yemant lerer zu sin / vñ wisset / dz wir dester mer vnteil empfa-
hen werde / den wir sündigen alzumal vil. Wer aber auch in
keynem